

Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei Angebot für Gruppenführungen



Die ehemalige Metallgießerei wurde 1884 als Teil der selbständigen Maschinenfabrik Gebrüder Howaldt auf dem Gelände der in Dietrichsdorf bereits seit 1876 ansässigen Howaldtswerke errichtet. Hier wurde Schiffszubehör in Bronze und Messing gegossen. Nach einer Fusion mit mehrerer Werften erfolgte 1967/68 die Umbenennung in Howaldtswerke-Deutsche Werke - (HDW). Mit der Werftenkrise im Schiffbau kam es Anfang der 80er-Jahre zur Stilllegung mehrerer Betriebsteile von HDW, so auch der in Kiel-Dietrichsdorf. Es erfolgte die Konzentration auf den Werftstandort in Kiel-Gaarden. Damit stellte auch die Metallgießerei ihren Betrieb im Dezember 1980 ein. Mittlerweile ist auf dem ehemaligen Werftgelände in Kiel-Dietrichsdorf der Ostuferhafen Kiel und im östlichen Randbereich die Fachhochschule Kiel angesiedelt. Lediglich das Gebäude der Metallgießerei ist als einziges aus der Werftgründerzeit noch heute unverfälscht vorhanden. Es wurde 1992 unter Denkmalschutz gestellt. Um der Nachwelt ein Erinnerungszeichen an die über 100-jährige Werftgeschichte vor Ort zu erhalten und hier zu zeigen wie einst eingeformt und gegossen wurde, übernahm im Januar 2007 der Verein Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei die Immobilie. Der Förderverein ließ mit Mitteln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem EU-Förderprogramm „URBAN II“ das Gebäude sanieren und zu einem Museum ausbauen. Mai 2007 öffnete das Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei für das Publikum seine Pforten. Es wird seitdem ausschließlich ehrenamtlich von einem Museumsteam betrieben.

Das Museum hat in der Saison (Anfang April bis Ende Oktober) jeden Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Neben Sonderveranstaltungen und besonderen Kinderprogrammen werden vom Team ganztätig auch Gruppenführungen angeboten. (Im Winter warm anziehen, weil die Werkhalle nicht beheizbar ist!)

Programm der Gruppenführungen:

- Führung im Außenbereich zur Sanierung des Gebäudes, der Architektur und der Geschichte der Howaldtswerft.
- Führung in der ehemaligen Werkshalle zu den Betriebsabläufen und den schweren Arbeitsbedingungen in der Gießerei. Besucher können die körperlichen Belastungen der Arbeit nachempfinden.
- Vorführung des Einförmens einer Sandform. Anschließend erleben die Besucher wie in den dafür erzeugten Hohlraum flüssiges Metall gegossen wird.
- Danach besteht die Möglichkeit als Erinnerung ein hier gegossenes persönliches Tierkreiszeichen oder den „Gießereithaler“ in Medaillenform zu erwerben. Auf Wunsch können die Besucher diese Objekte sogar selber gießen!

Zeitbedarf je nach Personenanzahl ca. 90 bis 120 Minuten.

Gruppengröße max. 25 Personen, (Ausnahme 30 Pers.)

Preis 2,00 € je Person, mindestens jedoch 40,00 € je Gruppe

Materialpreis für Kleingussobjekte 2,00 €

Die Gießerei ist nur bedingt behindertengerecht ausgestattet. (Kein Behinderten- WC)

Anfahrt mit PKW: Ausschilderung „Ostuferrhafen“, im Nahbereich „Gießerei-Museum“

Anfahrt ÖPNV Buslinie 11 (Richtung Pillauer Straße) Haltestelle Grenzstraße (5 min Fußweg)

Schiff „Schwentinelinie“ (nur Mo-Fr) Anleger Dietrichsdorf

Adresse: Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei, Grenzstraße 1, 24149 Kiel

Kontakt:

Sönke Petersen Tel. 0431 202621 email: Soeningpetersen@aol.com

Servicetel. 0431 3877439 email: gussmuseum@hotmail.de

Info: www.alte-giesserei-kiel.de